

Die wissenschaftliche Begleitung von Modellversuchen hat einerseits die Aufgabe, die Akteure der Modellversuchsdurchführung im „Entwicklungsprozess“ bestehender und im Aufbau befindlicher Strukturen zu unterstützen. Andererseits soll sie die Ergebnisse des Modellversuchs dokumentieren und analysieren (vgl. Bund-Länder-Kommission 1992, S. 5). Diese Aufgabenbeschreibung macht bereits die Notwendigkeit der Identifikation der wissenschaftlichen Begleitung mit den Zielen des Modellversuchs und eine enge Zusammenarbeit mit dem Durchführungsträger deutlich. Untermauert wird diese Notwendigkeit durch die im Modellversuch geplanten und realisierten Evaluationsmethoden. Leitlinie für die wissenschaftliche Begleitung war ein handlungsorientiertes Forschungsverständnis, das sich an den Merkmalen von Handlungsforschung orientiert. Handlungsforschung beinhaltet eine kommunikative am Modellversuchsprozess orientierte Evaluationsstrategie, da das Erkenntnisinteresse auf die Lösung von Problemen im praktisch-pädagogischen Prozess fokussiert ist, sie die Forschungsergebnisse direkt in den Entwicklungs- und Optimierungsprozess einfließen lässt und die Trennung von Forschern und Praktikern aufhebt.

Die unmittelbare und mittelbare Zielstellung des Modellversuchs - Verbesserung der Qualität der Berufsschullehrerausbildung in inhaltlicher, methodischer und organisatorischer Hinsicht als Voraussetzung für Innovationen in der schulischen Berufsausbildung und in den Berufsschulen selbst - wurde somit auch zur Leitlinie für die Fragestellungen und Aufgabenbereiche der wissenschaftlichen Begleitung. Im Modellversuch IBU erfolgte die wissenschaftliche Begleitung integriert. Das heißt die Modellversuchsdurchführung und wissenschaftliche Begleitung waren, in einer Hand'. Handlungsleitend für diese Konstruktion war u. a. die Annahme, dass mit einer integrierten wissenschaftlichen Begleitung, die gezielte Verschränkung von Theorie und Praxis weiter unterstützt wird (vgl. Dehnbostel, Demuth 1995, S. 44ff.). Die durchgeführten Maßnahmen, die zum selbständigen Arbeiten und zum selbstorganisierten Lernen anregen sollten, erfordern auch bei den Beteiligten Fähigkeiten und Kenntnisse zur Selbstevaluation, die mit diesem Ansatz der integrierten wissenschaftlichen Begleitung exemplarisch deutlich werden sollten.